

- 
- März 2011 Super-Gau in Fukushima , Beginn der (2.) Atomkatastrophe in Japan  
(Forsmark/Schweden (Beinahe-GAU) Juli 2006,)
- April 1986 (7) Tschernobyl Russland (Super-GAU)
- März 1979 Harrisburg USA (5)
- Oktober 1957 Sellafield Großbritannien (5) und Majak in Russland (Ural),  
(teilweise Kernschmelze) verheimlicht bis in die 70er Jahre  
(September) Wiederaufbereitungsanlage  
heute auch als GAU eingestuft

**9. August 1945 Nagasaki Japan**

**6. August 1945 Hiroshima Japan**

**7 Daten** atomarer Katastrophen und „ Unfälle“ in einem Zeitraum von nur 66 Jahren mit Nachwirkungen bis zu Jahrmillionen.

Die Bomben über Hiroshima und Nagasaki sollten ursprünglich über Berlin und dem Industriegebiet Mannheim/Ludwigshafen explodieren, um den 2. Weltkrieg mit Hitlerdeutschland zu beenden.

Doch da Deutschland bereits vor der Fertigstellung der amerikanischen Atombomben bedingungslos kapituliert hatte, (u.a.) die USA sich aber mit Japan noch im Krieg befand, wurden die Bomben über Hiroshima und Nagasaki abgeworfen und richteten ein bis dahin unvorstellbares Ausmaß an Zerstörung an, was sogar Einstein, der zur Entwicklung der Bomben beigetragen hatte, sagen ließ, dass sei ein Verbrechen an der Menschheit.

Aber nicht alle waren nur entsetzt über die grauenhaften Wirkungen dieser Bomben, sondern sahen in dieser „ultimativen“ Zerstörungsgewalt eine ultimative Waffe, die ihrem „Besitzer“ die Vorherrschaft über den Rest der Welt ermöglichen konnte. So beeilten sich andere Länder in den Besitz von Atombomben zu kommen, was zuerst 1949 der Sowjetunion gelang (später folgten 8 weitere Länder.)

Aber nach diesem Krieg, der in so vielen Ländern zu so viel Elend Tod, zu so vielen Verwüstungen und Zerstörungen geführt hatte, wie kein Krieg zuvor, erhob sich heftiger Widerstand gegen atomare Aufrüstung und es ertönte der Ruf „Nie wieder Krieg“!

In die neue japanische Verfassung wurde ein Artikel aufgenommen, der das japanische Volk dazu verpflichtete, „für alle Zeiten auf Krieg und Kriegsmittel zu verzichten.

Der heutige japanische Premierminister – genauer: Premieratomminister - Abe erklärte dagegen 2002, dass es für Japan kein Problem sei, über Kernwaffen zu verfügen, wenn sie klein seien...

Um den Widerstand gegen die Atomtechnik (in den Nachkriegsjahren) zu brechen, griffen die „Atomwaffenlobbyisten“ tief in die Trickkiste und zauberten die „Atomkraft für den Frieden“ hervor; Eisenhower verkündete 1953 „atom for peace“ und wies gleichzeitig seine „Mitstreiter“ an, „das Volk im Unklaren über Kernspaltung und Kernfusion“ zu lassen.

Systematische Verheimlichung und Verschleierung begleiten die „Atomkraft für den Frieden“ seit ihrer Geburtsstunde an bis heute.

Kritiker und Gegner wurden und werden zunächst ignoriert und wenn das nicht reicht, lächerlich gemacht, diffamiert, bekämpft, ausgegrenzt und kriminalisiert (In Japan gibt es seit kurzem ein neues „Geheimnisschutzgesetz“, worunter vermutlich auch Informationen über Atomenergie und die Katastrophe in Fukushima fallen. Verstöße gegen dieses Gesetz können mit harten Strafen - auch langen Gefängnisstrafen - geahndet werden.

Und solange es möglich ist, werden alle verheerenden Folgen dieser Technik verheimlicht, geleugnet, verharmlost, (Mess)daten gefälscht, den jeweiligen „Bedürfnissen“ angepasst.

Und es wird auch bis heute von den Atomlobbyisten geleugnet, dass sich auch aus AKW-Reaktorplutonium Atombomben bauen lassen.  
(Auch Atomwaffen-Nationen haben ja erst einmal mit „friedlichen Atomreaktoren“ begonnen.)

Für die „Die Atomkraft für den Frieden“ wurde eine gewaltige Propagandamaschinerie (besonders in Japan) in Gang gesetzt: „Die Atomkraft für den Frieden“ versprach Wohlstand für alle, das Paradies und Frieden auf Erden .

Und der Mensch sei Herr über die Kerntechnik, schwere, auch „größtmöglich anzunehmende Unfälle (GAUs), die zu so katastrophalen Folgen wie die Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki geführt haben, seien praktisch ausgeschlossen.

Viele Menschen in vielen Ländern– aus allen Bevölkerungsgruppen – begrüßten begeistert diese frohe Botschaft und sahen schon, wie sich Wüsten in frisches Grün und das Eis der Arktis in eine Riviera umwandelte . (Klimaexperten sträuben sich dabei vermutlich alle Haare!)

Bis heute konnte die Atomindustrie ihr Versprechen vom Paradies auf Erden nicht einlösen, sondern löste im Gegenteil innerhalb von nur 59 Jahren - mit den schon genannten und bekannteren - insgesamt 11 ernste bis katastrophale Unfälle aus, darunter 3 GAUs mit Langzeitfolgen, die noch Tausende von Generationen betreffen werden.

Auch im „Normalbetrieb“ ...gefährdet und vergiftet (und verwüstet) dieser „Industriezweig“ mit seinen radioaktiven Emissionen, mit dem Uranabbau, den wachsenden Atommüllbergen, die nicht zu ent-sorgen sind, mit Atomtransporten zu Wasser und zu Lande Mensch und Natur.

Stromgewinnung aus Atomreaktoren hat sich nicht nur als die (aller)gefährlichste und teuerste , sondern auch als eine der „ineffektivsten“ Formen erwiesen. (Weltweit nicht einmal ein Anteil von 17%).

Profitiert haben nur die AKW-Betreiber, die riesige Gewinne einfahren, die Kosten – auch Folgekosten - aber auf die Steuerzahler abwälzen. Private Gewinne, soziale Verluste. Statt „Wohlstand für alle“ , Elend für viele und alle nachkommenden Generationen?

Und alle Natur, die davon betroffen ist, und alle Menschen, die davon „betroffen“ sind , die ihr Leben, ihre Gesundheit, ihre Existenzgrundlagen, ihre Heimat, ihre sozialen Vernetzungen verloren haben, sind **Opfer**, geopfert auf dem Altar des Größen-Wahnsinns, des Glaubens an die Allmacht und Übermacht des Menschen über die Natur,

des blinden Fortschritts- und Technikglaubens,  
der Macht-, Geld- und Habgier, des Glaubens an ewiges Wachstum (*Welchen Wachstums?*)

Heute kommen zu den weltweit ca. 22000 „offiziellen“ atomaren Vernichtungswaffen noch mehr als 440 tickende Atom-Zeitbomben in Form von AKWs mit ihren Zwischenlagern, und Forschungs- und Wiederaufbereitungsanlagen hinzu.

Sie stellen in Friedenszeiten ein gewaltiges Vernichtungspotential gegen die eigene Bevölkerung wie gegen andere (auch „befreundete“) Länder dar.

Radioaktivität in Luft und Wasser kennt keine politischen Grenzen.

Und wir alle, die hier auf diesem Platz stehen, hoffen, gehen irgendwie einfach davon aus, dass Fukushima auch die letzte atomare Katastrophe gewesen sein möge, wir niemals so etwas erleben müssen!

Doch die 11 atomaren ernstesten bis katastrophalen Unfälle der „Atomkraft für den Frieden“, die sich durchschnittlich in einem Abstand von nur gut 5 Jahren ereigneten, dazu die Überalterung der meisten Atommeiler, die sie noch unsicherer und anfälliger machen für Gefahren von innen und außen, entziehen diesen Hoffnungen allen Boden. Selbst jetzt und hier kann es uns treffen, weil es auch in Berlin einen Atomreaktor gibt.

Doch können wir alle mehr tun als nur vergeblich zu hoffen, als nur den Kopf in den Sand zu stecken!

Ihr alle, die ihr hierher gekommen seid, tut das ja auch schon!

Für manche vielleicht der erste Schritt.

Und die, die sich schon vor 40 Jahren in Bewegung gesetzt haben, konnten erreichen, dass nach 1982 in Deutschland kein neues AKW mehr gebaut wurde!

Je mehr sich in Bewegung setzen, je mehr laut werden, je mehr „Flagge“ zeigen, desto größer werden die Chancen, dass unsere „VolksvertreterInnen“ ihrem Volk zuhören und vernehmen, dass immer weniger an die Lügen und Totschlagargumente gegen eine Energiewende wie „zu teuer“ (zu teuer ist vor allem der Atomstrom!), Verlust von Arbeitsplätzen, drohende Deindustrialisierung glauben.

Die Länder Westeuropas, in denen kein AKW in Betrieb ist, (wie Dänemark, Italien, Norwegen, Österreich) dümpeln ja auch nicht in einem „vorindustriellen Neandertal“ vor sich hin.

Ein weit größerer „Fortschritt“ der Menschheit als der erste Schritt auf den Mond wäre, - wenn sie innehielte auf diesem nuklearen Weg, hinschaute auf das, was auf diesem Weg geschah, geschieht und wohin er führt:

- nicht ins Paradies, sondern eher in die Hölle auf Erden,
- und sie dann die Größe aufbrächte, von diesem Weg zu lassen und ihr Können und Wissen, ihre Phantasie auf einen Weg zum Weltfrieden lenkte!

Und sollte das nicht besonders für Deutschland und Japan eine Herausforderung sein,

Für Deutschland, in dem nicht nur die Kernspaltung erfunden worden ist, sondern dessen Großmachtswahn auch zum zweiten Weltkrieg und damit zur Entwicklung und zum Einsatz dieser verheerenden atomaren Vernichtungswaffe geführt hatte,

Und für Japan, das nicht nur Opfer seines eigenen Großmachtwahns im 2. Weltkrieg wurde, als die Bomben über Hiroshima und Nagasaki explodierten, sondern auch noch im eigenen Land in Friedenszeiten von der unbeherrschbaren Zerstörungsgewalt der „Atomkraft für den Frieden“ getroffen wurde?

Wenn diese Länder mit klugen, verantwortungsvollen VolksvertreterInnen, die auch über den Tellerrand ihrer Legislaturperioden hinausschauen können, sich auf den Weg machten zu einer nachhaltigen - und eben nicht auf Verschwendung und Raubbau angelegten-, billigeren, saubereren und weitaus ungefährlicheren Energieversorgung als alle atomare und fossile Energiegewinnung es je war und es je sein kann, einer Energieversorgung, die weitgehend dezentral überall auf der Welt möglich ist, um deren Energiequellen deshalb keine Kriege mehr geführt zu werden brauchten, könnte das einen riesigen Fortschritt der Menschheit, ja geradezu einen „Quantensprung“ in ihrer geistig-sozialen wie wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung in diesem Jahrhundert bedeuten.

Wunschvorstellungen?

Die Menschen, die sich zur Erfüllung ihrer Wunschvorstellungen vor mehr als 4 Jahrzehnten aufgemacht haben, konnten erreichen, dass nach 1982 in Deutschland kein neues AKW mehr gebaut wurde, andere wurden zu von Großkonzernen unabhängigen Energie-Versorgern mit erneuerbaren Energien und hätten sich nicht vor mehr als 3 Jahrhunderten Menschen auf den Weg gemacht, um ihre Wunschvorstellungen von Gerechtigkeit und Menschenwürde zu verwirklichen, hätten wir heute keine demokratischen Strukturen, keine Menschenrechte!

Lasst uns unsere Volksvertreterinnen und Volksvertreter (überall auf der Welt) hören, dass ihre Völker den lebensfeindlichen, zerstörerischen Weg der Nukleartechnik verlassen wollen, lasst sie uns dazu bewegen, einen neuen Leben bejahenden und Leben bewahrenden Weg einzuschlagen!

SAYONARA NUKES!

**Regina** (antiatomberlin)

Der letzte Weltkrieg, der so viel Elend und Not brachte wie kein Krieg zuvor, fand seinen entsetzlichen Höhepunkt mit dem erstmaligen Einsatz von Atombomben über Hiroshima und Nagasaki, der zu bis dahin so unvorstellbar grauenvollen Zerstörungen führte, dass sogar Wissenschaftler, die zur Entstehung der Bombe beigetragen hatten, diese Bombardierungen als den „größten Fehler der Geschichte“ und die zweite Bombe (über Nagasaki) als „reine Grausamkeit“ bezeichneten.

Menschen überall auf der Welt lernten aus diesem Fehler, sie wollten (*für alle Zukunft*) „die Menschheit vor der Geißel des Krieges, der Barbarei, vor Furcht und Not bewahren“, was in der UNO-Menschenrechtscharta niedergeschrieben wurde. (1953)\*

Doch im Gegensatz zu diesen Menschen gab es andere, die in der Atomwaffe das Mittel zur Vorherrschaft über den Rest der Welt sahen, und begannen atomar auf- und nachzurüsten.

Als sich dagegen weltweit Widerstand erhob, nannte Eisenhower 1953\* dieses „Atom für den Krieg“ in ein „Atom für den Frieden“ um, „atoms for peace“, wies seine Mitarbeiter an, die Menschen über Atomspaltung und -fusion im Unklaren zu lassen und ließ mit Erfolg eine gewaltige Propagandamaschinerie anfahren, die die Menschen in den Glauben versetzen sollte, dass die Atomenergie Frieden und Wohlstand für alle, das Paradies auf Erden schaffe.

Heute gibt es weltweit ca. 437 AKWs in 34 Ländern, von denen 9 Länder im Besitz von zusammen mindestens 17000 Atomwaffen sind, dazu noch 5 Nato-Länder, in denen amerikanische Atomwaffen gelagert sind ( Deutschland, Belgien, Italien, die Niederlande und die Türkei).

Nicht zufällig haben alle Atomwaffenländer auch Atomkraftwerke, Atomfabriken und Forschungsreaktoren, (überwiegend) bezahlt von Steuergeldern.

Ohne dieses „zivile“ Feigenblatt wäre die atomare Kriegstechnik ethisch und finanziell nicht durchsetzbar (gewesen).

Gleichzeitig stehen den restlichen (25) Ländern mit den (friedlichen) AKWs die wesentlichen Mittel für den Bau von Atomwaffen zur Verfügung, besonders wenn sie auch über Atomfabriken verfügen. Denn auch aus AKW-Plutonium lassen sich Waffen bauen, was die USA schon Anfang der 1960er Jahre nachgewiesen haben.

Und wie sieht es heute, nach 70 Jahren Atomwirtschaft, mit dem **Frieden und Wohlstand für alle**, mit der **Beachtung und Wahrung der Menschenrechte** aus?

Innerhalb der westeuropäischen Staaten und den USA wurden (bis heute) keine „heißen“ **Kriege** geführt.

Doch „im Rest der Welt“ tobten und toben weiterhin Kriege auch mit Beteiligung der „westlichen, freien, Welt“ (*wobei auch mit Uranmunition von deutschen Firmen entwickelt, geschossen wurde/wird, ( Libyen, Somalia, Pakistan, Jugoslawien, Irak, Afghanistan) - bei der Explosion werden Uranoxyd-Nanopartikel freigesetzt -*).

Immer mehr Menschen, die in den Kriegsgebieten ihre Lebensgrundlagen verloren, mussten aus ihrer Heimat fliehen, in fremde Länder, deren Bewohner sich oft von ihnen bedroht fühlen, ihnen mit Fremdenfurcht- und Fremdenhass begegnen.

\**Perfiderweise beides 1953*

Aber auch in Ländern, in denen keine Kriege geführt wurden, mussten Menschen aus ihrer

Heimat fliehen, oft unter menschenunwürdigen Bedingungen überleben, wurden ihre Lebensgrundlagen und soziale Bindungen vernichtet, ihre Gesundheit bedroht, ihr Leben zerstört.

Grund dafür waren dieses Mal keine „heißen“ Kriege mit Atom-Bomben, sondern die „Frieden bringende Atomkraft“, mit ihren „Unfällen“, GAUs und Super-GAUs wie in Tschernobyl und Fukushima, deren frei gesetzte Radioaktivität keine Ländergrenzen und keine uns vorstellbaren Zeiträume kennt, die noch teilweise in Millionen von Jahren das Leben auf unserer Erde bedrohen und vergiften wird, geschaffen in unserer Zeit, in einem Zeitraum von nur sieben Jahrzehnten.

Der **Wohlstand**, der zunächst in der überwiegend westeuropäischen und nordamerikanischen Welt wuchs, blieb dem „Rest der Welt“ nicht nur deshalb vorenthalten, weil sich die Heilsversprechen des Friedensatoms als Lügen erwiesen, sondern auch, weil sich diese Art von Wohlstand nicht auf alle Menschen dieser Welt wegen der damit einhergehenden Umweltzerstörungen (1 zu 1) übertragen lassen: Der ökologische Fußabdruck eines Amerikaners auf alle Menschen übertragen, bedeutete, dass wir fünf Erden bräuchten!

Inzwischen sank aber auch der allgemeine Wohlstand in der „westlichen Welt“ infolge des Abbaus des sozialen Netzes, das im neoliberalen Sprachgebrauch in die „soziale Hängematte“ umbenannt wurde.

Dieser Sozialabbau führt/e zu **Not und Furcht**, ließ Menschen für neue Heilslehren, neue und neue alte Feindbilder und Sündenböcke empfänglich werden.

Zu den Lügen der Heilspropagandaversprechen (von Frieden und Wohlstand, Ende von Not und Furcht) gehört auch die Mär vom billigen Atomstrom. Die Atomtechnikbranche ist die höchst subventionierteste überhaupt; in Deutschland erhält sie ca. 4-5 mal soviel Subventionen wie die Erneuerbaren, mit denen gut 25% unseres Stromes erzeugt werden, während der Atomstrom aber nur knapp 17% zur Stromerzeugung beiträgt. Dabei sind die „Neben“- und Folgekosten für Umweltzerstörungen und Krankheiten, für die ungelöste Atommüllentsorgung nicht einmal eingerechnet!

Die Stromversorgung aus Atomtechnik ist nicht nur überflüssig, sondern hat sich auch noch und im Besonderen als überdimensional teuer, als überdimensional lebensfeindlich erwiesen, bezahlt mit unseren Steuergeldern, die für einen zügigen, optimal sozial- und umweltverträglichen Aus- und Aufbau der erneuerbaren Energien, für die Bereiche Ökologie, Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur und Infrastruktur dringend gebraucht, aber von der Atombranche abgezogen werden.

Heute klammert sich die Atomlobby an das Argument der „Klimarettung“, nachdem die vielen „Klimagipfel“ dazu kaum etwas gebracht haben. Richtig ist zwar, dass aus den Schornsteinen der AKWs kein CO<sub>2</sub> austritt; aber was da sonst noch aus den Schornsteinen an radioaktiven Substanzen austritt und welche verheerenden Auswirkungen/Verwerfungen diese Technik sonst noch mit sich bringt, wird dabei schlichtweg unterschlagen.

Und das ist vor allem auch überhaupt kein Argument gegen die Erneuerbaren, weil eben auch aus Windmühlen und Solarzellen kein CO<sub>2</sub> austritt!!!

(Ganz abgesehen davon, dass die **Abfallwärme** nicht berücksichtigt wird, die eine Folge der

Kühlverfahren ist und zu Klimaveränderungen und Vegetationsschäden beiträgt, )

Warum wird dann gegen besseres Wissen dieses überdimensionale Ausmaß an Unvernunft und Unverantwortlichkeit nicht sofort beendet, warum versucht man die Technik der Erneuerbaren Energien auszubremsen?

Weil man diese Technik für Atomwaffen braucht, zur Bedrohung und Abschreckung, womit man glaubt, globale geopolitische und damit einhergehende neoliberale Wirtschaftsinteressen (nachdrücklicher) durchsetzen zu können, weil man glaubt, sich gegen Feinde (nuklear) wappnen zu müssen; und Feinde sind die, die sich (gerade) den eigenen globalen geopolitischen und wirtschaftlichen Interessen nicht freiwillig fügen.

Das „Atom für den Frieden“ gibt es nicht, die Atomtechnik hat den Menschen auf dieser Welt nicht wie versprochen Frieden und Wohlstand gebracht, nicht wie in den **Menschenrechten** festgehalten, die Menschen vor der Geißel des Krieges, der Barbarei, vor Furcht und Not bewahrt, sie missachtet das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (GG 2/2), die Menschenwürde (1/1), die Verantwortung für künftige Generationen, für die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere (GG20a) wie es im Grundgesetz steht, wozu sich das deutsche Volk bekennt.

Wer Atomtechnik betreibt, sie befürwortet oder auch nur stillschweigend hinnimmt, verstößt gegen diese Menschenrechte,

„Und alle Deutschen haben das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“(GG 20/4)

Mit Sonne und Wind als Energiequellen bräuchten keine Kriege um fossile Ressourcen und Uranvorkommen und den damit zusammenhängenden Handelswegen mehr geführt zu werden, und wenn heute immer mehr Menschen, so wie die Menschen nach dem zweiten Weltkrieg „innehielten“ und sich auf die grundlegenden Voraussetzungen für ein verantwortliches „Miteinander“ statt Gegeneinander, auf Kooperation statt Konkurrenz besännen, und wenigstens *versuchten*, die Menschenrechte zu leben und sich nicht nur dann an sie erinnern, wenn sie sich als Deckmäntelchen zur Durchsetzung (rücksichtsloser) Macht-Interessen missbrauchen lassen, dann müsste nie wieder ein Mensch – wie eine Japanerin am Sonnabend auf der Fukushima-Demo fassungslos angesichts des Elends, das durch die Atomkraft über so viele Menschen in Fukushima (und nicht nur dort) hereingebrochen ist, sagen müssen:

„... und wir wollten doch nur glücklich sein!“

(„Fukushima“ bedeutet „Insel des Glücks“)

## Regina Schulze

Wie glaubwürdig sind unsere VolksvertreterInnen (in einem Atomstaat), die bei Amtsantritt schwören, „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

